

Zu 24. Die Mönche wissen, daß dieses von Rechts wegen nicht gestattet ist. Wenn es geschehen ist, soll Leubing das belegen, und sie werden es abstellen.

Zu 25. Daß die Mönche hier im Recht sind, mag Leubing in der Clementine Dudum beim Wort libere¹¹⁾, 80 in Glossen der neueren Doktoren sowie in den Erklärungen der neueren Päpste und Universitäten¹²⁾ nachlesen. Dort wird er finden, daß nicht die Erlaubnis der Pfarr-Rektoren nötig ist, wenn diejenige der Prälaten vorliegt.

Zu 26. Die Mönche haben das Recht hierzu, sehen aber nicht, daß sie sich dabei exzessiv verhalten hätten.

Zu 27. und 28. Die Mönche erklären, auch hier das entsprechende Recht zu besitzen.

¹¹⁾ Wie oben Anm. 7: ut confessiones sibi confiteri volentium libere liciteque audire valeant.

¹²⁾ Hiermit sind offensichtlich die weiter unten f. 107^r-111^v und f. 111^v-112^v abgeschrieben Declaratio-nes doctorum studii Coloniensis de confessionibus audiendis et missis diebus festivis in ecclesiis quatuor ordinum Mendicantium von 1443 V 24 bzw. inclite facultatis theologicæ alme universitatis Viennensis pro privilegiis ordinum Mendicantium ab ecclesia dei et sede apostolica confirmatis von 1441 IV 5 gemeint. Die Wiener ist gedruckt bei Chmel, Materialien zur österreich. Geschichte I/2, 63 Nr. XLV; s. P. Uiblein, Die Akten der Theologischen Fakultät der Universität Wien (1396-1508), Wien 1978, 83f. und 463 Anm. 542.

1451 Mai 1, Bamberg.

Nr. 1261

Heinrich Leubing. Auf der Bamberger Synode NvK vorgelegte Artikel über die Rechte der Pfarrer an den Abgaben, die den Mönchen bei Begräbnissen geleistet werden.

Kop. (15. Jh.): MÜNCHEN, Staatsbibl., clm 8180 f. 95^r-96^v.

Der Schriftsatz schließt sich unter der Überschrift: Secuntur nunc articuli per eundem magistrum Henricum eodem die sabbato in sinodali congregacione coram domino legato et toto clero contra religiosos positi unmittelbar an Nr. 1260 an. Da seine sehr detaillierten und kasuistischen Ausführungen in der Entscheidung des NvK Nr. 1267 keinen unmittelbaren Niederschlag gefunden haben, kann auf die Inhaltsangabe verzichtet werden, zumal es auch Nr. 1266 ausdrücklich ablehnt, darauf näher einzugehen.

Zur Intention des Stückes heißt es einleitend: Ut r^{mus} dominus meus legatus eciam clare animadvertat, in quibus ecclesia parrochialis iam multis temporibus per Predicatores et sequaces defraudata sit in canonica portione, placeat sequentia (frequentia in der Hs.) intelligere.

1451 Mai 2, Bamberg.

Nr. 1262

NvK predigt. Thema: Iesus est filius dei.

Zur Überlieferung s. Koch, Untersuchungen 91f. Nr. 76; künftig b XVII Sermo LXXXI.

Erw.: Koch, Umwelt 122.

NvK notiert über dem auch hier wieder eigenhändigen Entwurfstext: Bamberge dominica Quasi modo; statt dessen in der Reinschrift Vat. lat. 1244: Dominica Quasi modo Bamberge 1451.

1451 Mai <3>, Bamberg.¹⁾

Nr. 1263

NvK predigt anlässlich der Reliquienzeigung. Thema: Gaudium meum in vobis sit, et gaudium vestrum impleatur.

Zur Überlieferung s. Koch, Untersuchungen 92 Nr. 77; künftig b XVII Sermo LXXXII.

Erw.: Vansteenberghe 99; Koch, Umwelt 122.

Über dem Text: Die 13^{te} maii Bamberge in ostensione reliquiarum anno 1451.

¹⁾ Das Datum "13. Mai" in der Handschrift ist von der einschlägigen Forschung zunächst anstandslos übernommen worden, muß aber aufgegeben werden, da NvK sich, wie Nr. 1290 zeigt, schon am 10. Mai auf dem